

Solveig Maczewski / Meinhard Ansohn

Regionalkongresse des AfS, Teil I:

Musikpädagogische Tage Berlin



In manchen AfS-Landesbereichen gibt es sie seit 20 Jahren. Andere starten gerade damit: Regionale Kongresse, Musikpädagogische Tage, „Lust auf Musik“ usw. An dieser Stelle dieses und der zukünftigen Hefte wollen wir mit Berichten von diesen Veranstaltungen von Land zu Land reisen, um die bunte Palette unserer Ideen und Aktivitäten für alle zugänglich zu machen. Hier der erste Bericht aus Berlin:

Die Musikpädagogischen Tage des AfS gibt es in Berlin seit 1999. Ursprünglich waren sie als unser Sek-I-Angebot gedacht, das im offiziellen Landesfortbildungsprogramm fehlte. Nachdem der Senat die Grundschultage ganz „in unsere Hand“ gab, waren es letztlich zwei Tage für alle Schulstufen, immerhin ausnahmsweise in der Dienstzeit. (Die Fortbildungen des AfS Berlin-Brandenburg finden ansonsten nachmittags, am Wochenende und in den Ferien statt.)

An den Musikpädagogischen Tagen gibt es in 12-15 Räumen des FEZ (Freizeit- und Erholungszentrum) Wuhlheide, in der auch die Landesmusikakademie Berlin beheimatet ist, ein weitgefächertes Angebot. Jedes Jahr stehen ca. 20 Referenten zur Verfügung, die sich einem übergeordneten Thema widmen. 2012 war das Thema „Sprachlabor Musik – Sprachbildung im Musikunterricht“, das sehr gut angenommen wurde. Insgesamt haben an beiden Tagen ca. 500 Teilnehmer dieses Angebot zur Fortbildung genutzt.

Nach einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung um 9:00 Uhr – ob ein

Vortrag, Performance oder Podiumsdiskussion – ging es ab 10:00 Uhr in die einzelnen Veranstaltungen. Praktische Übungen, gemeinsames Erarbeiten neuer Ideen, Vorträge und Gesprächsrunden – für jeden war wieder mehr als genug dabei. Eine Begleitbroschüre mit Artikeln und Kursmaterial der Referenten wurde mit dem Teilnehmerbeitrag erworben. Sie wurden in den Workshops benutzt und gaben anschließend die Möglichkeit, Erlerntes noch einmal in Ruhe nachzulesen.

Natürlich geht es bei den Musikpädagogischen Tagen nicht nur um die Fortbildungen, sondern auch um den persönlichen Kontakt: zu den Verlagen, die vor Ort ihre Produkte ausstellen; zu den KollegInnen, die man vielleicht lange nicht

gesehen hat; zu neuen KollegInnen, die man gerade im Kurs kennengelernt hat; zu den ReferentInnen, mit denen man nach einem Kurs ins Gespräch kommt usw. Die Pausen werden vielfältig genutzt: Immer wieder entstehen neue Gesprächsrunden, werden Ideen auch in der Pause weiterentwickelt, wird bei Kaffee, Tee und anderen Getränken geredet, gelacht, geträumt und auch mal geschlafen. Manchmal entsteht schon eine Themenidee fürs nächste Jahr.

Am 23. und 24.10.2013 finden zum 15. Mal die Musikpädagogischen Tage mit Unterstützung der Landesmusikakademie Berlin unter dem Motto „Ich – Wir – Wer? – Die handelnden Personen im Musikunterricht“ – statt.



Anja Bossen bei der Eröffnung.



Micaëla Grohé (Bild links) und Andrea von Kiedrowski (Bild rechts) beim Workshop.



Frigga Schnelle (Bild links) beim Workshop und Eckard Vogel mit LehrerInnen-Orchester (Bild rechts).



*Maxi Heinicke (Bild links) und Claudia Hartmann (Bild rechts) beim Workshop.
Bild unten: Das Tagungsbüro.*

